

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 105.



Dienstag

den 31. December

1833.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

(Privatschreiben aus Mailand.) Am 6. December war unsere Stadt der Schauplatz einer fürchterlichen Begebenheit. Es hatten sich nämlich einige aus Piemont zu den Galeeren verurtheilte Verbrecher in die Lombardie geflüchtet und Anfangs November sogar zu Mailand einen Kaufmann unweit der Porta Ticinese ermordet. Die Polizei war ihnen jedoch bald auf der Spur. An gedachtem Tage ergriff ein Polizeidiener das Haupt dieser verruchten Bande, einen gewissen della Bianca, eben als er in Unterredung mit seinem Spießgesellen war, doch gelang es ihm mit Zurücklassung seines Mantels zu entspringen. Mit einem Stilet im Munde und zwei geladenen Pistolen in den Händen nahm della Bianca zuerst seine Flucht gegen die Contrada Brisa, als er aber bei dem Hause des commandirenden Hrn. Generalen die beiden Schildwachen erblickte, kehrte er um, und suchte gegen S. Francesco zu durchzukommen. Auf das Geschrei der herbeigelaufenen Menge, zog ein Ordnonanz-Corporal des Regimentes Latterman, der zufällig dieses Weges ging, den Säbel und versetzte dem Verruchten mehrere Hiebe; ein Kaufmann, der den Corporal unterstützte, wurde durch den Leib geschossen. Nun stürzte sich ein Tischlergeselle auf den Mörder; er erhielt aber einen Stich mit dem Stilet, daß er sogleich todt zur Erde sank. Seinen Todt rächte ein anderer Tischlergeselle, der mit einem Stücke Holz dem wüthenden della Bianca einen so tüchtigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß er zu Boden taumelte, aber hier noch so viel Besinnungskraft behielt, daß er mit der andern Pi-

stole sich unter das Kinn schob, und mit dem Stilet mehrere Stiche in den Unterleib gab, bis er in einigen Minuten seinen Geist aufgab. — Der andere Räuber Sperafico wurde ohne Widerstand festgenommen.

## Päpstliche Staaten.

Ancona, den 27. November. Briefe aus dieser Stadt melden, daß nächstens 300 französische Soldaten zur Ablösung im Hafen von Ancona ankommen werden. — Am verflossenen Sonntag wurde das griechische Nationalwappen an der Wohnung des griechischen Consuls Duratti befestigt. Die hier befindlichen Hellenen feierten dieses Ereigniß auf eine ausgezeichnete Art. (B. v. L.)

## Deutschland.

Nürnbergger Blätter enthalten über einen Mordversuch gegen Kaspar Hauser, der seit etwa zwei Jahren in Ansbach lebt und auf einer dortigen Kanzlei arbeitet, folgende Details: „Hauser wurde am 14. December des Morgens um 9 Uhr von einem unbekanntem Mann in blauem Mantel, mit Sporen und einem starken Backenbart, auf den Nachmittag um 3 Uhr in den Schlossgarten eingeladen, indem er ihm Wichtiges zu entdecken habe. Hauser leistete unbesonnener Weise, ohne Jemanden etwas davon mitzutheilen, dieser Einladung Folge. Um halb 4 Uhr Nachmittags stürzte Hauser athemlos und verköhrt in das Zimmer des Lehrers, dem die Aufsicht über ihn übertragen ist, und zog diesen unter den abgerissenen Ausrufungen: Schlossgarten — Beutel — U3 — Denkmahl — nach dem Schlossgarten fort, fiel aber schon unterwegs vor Entkräftung nieder. Jetzt ent-

deckte der Lehrer erst, daß Hauser verwundet war, und schleppte ihn nur mit Mühe nach Hause zurück. Von hier aus schickte er einen Polizeisoldaten nach dem Schloßgarten ab, welcher bei Uzens Denkmahl einen kleinen Mädchenarbeitsbeutel von violettfarbener Seide liegend fand, der einen Zettel enthielt, auf welchem in verkehrter Schrift, so daß sie nur im Spiegel lesbar ward, folgende Worte standen: »Hauser wird es euch ganz genau erzählen können, wie ich aussehe und woher ich bin. Dem Hauser die Mühe zu ersparen, will ich es euch selber sagen, woher ich komme — — Ich komme von von — — Der bayerischen Gränze — — Am Fluße — — — — — Ich will auch sogar noch den Namen sagen M. L. D.« — Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunde mit einem 5/4 Zoll breiten zweischneidigen Stuchwerkzeuge, und zwar nur 3/4 Zoll unter dem Herzen, beigebracht worden; sie ist tief, aber nicht absolut gefährlich. Mit dem, vorher ganz gefunden, seitdem aber, wohl in Folge des Schreckens, sehr entstellten und von der Gelbsucht befallenen Verwundeten konnte seiner Schwäche halber nur erst ein kurzes Verhör angestellt werden.“

In der allgemeinen Zeitung liest man sodann folgende Todes-Anzeige: Kaspar Hauser, mein geliebter Kurand, ist nicht mehr. Er starb zu Ansbach gestern Nachts 10 Uhr an den Folgen der am 14. d. M. durch einen Muehelnörder erlittenen Verwundung. Ihm, dem Opfer gräuelvoller älterlicher Unnatur, sind nun die Räthsel gelöst, an welche die Vorsehung sein trauriges Daseyn geknüpft hatte. Im ewigen Frühling jenseits wird der gerechte Gott ihm die gemordeten Freuden der Kindheit, die untergrabene Kraft der Jugend und die Vernichtung für ein Leben, das erst seit fünf Jahren ihn zum Bewußtseyn des Menschen erhoben hatte, reich vergelten. Friede seiner Asche! Nürnberg, den 18. December 1835. Binder, erster Bürgermeister. (B. v. L.)

### Frankreich.

Paris, den 16. December. Zu Ajaccio hat sich eine Commission gebildet, um zu dem Andenken des Kaisers Napoleon in seiner Geburtsstadt ein Denkmahl zu errichten. — Hr. Napoleon de Bassano, ältester Sohn des Herzogs, wurde der französischen Gesandtschaft zu Brüssel, und Hr. Eugen Rey, dritter Sohn des Marschalls, jener zu Napoli di Romania beigegeben.

Der Moniteur enthält einen Bericht über die

Militärjustizverwaltung im Jahre 1832. Die Armee bestand aus 388,402 Mann; aus diesen wurden 4627 Individuen, und zwar 93 zum Tode, 391 zur Zwangsarbeit, 130 zum Kerker, 308 zu Eifen, 1149 zur öffentlichen Arbeit und 2556 zur Einsperrung verurtheilt. Von den 93 zum Tode Verurtheilten wurden nur 13 hingerichtet, alle übrigen Strafurtheile wurden in Transportirungen in fremde, militärisch besetzte Länder verwandelt.

(B. v. L.)

Die letzten Depeschen des Hrn. v. Rayneval über Spanien wurden nicht bekannt gemacht, weil sie besorglicher sind. Die Sache ist auf der Halbinsel noch bei weitem nicht zu Ende. Es wird mit Spanien wie mit Portugal gehen: der Bürgerkrieg dürfte sich über das ganze Gebiet verbreiten. Die schauderhaften Maßregeln der Generale der Königin in der Provinz Guipuscoa können die ganze Halbinsel in Brand setzen. Ein solcher Zustand kann nicht lange dauern. Unser Ministerium sieht dieß wohl ein, und deßwegen verstärkt es fortwährend seine Beobachtungsarmee, so daß diese jetzt 35,000 Mann stark ist.

Die letzten Briefe aus Oran erzählen ein schauderhaftes Ereigniß. Sieben bis acht Offiziere waren auf die Jagd gegangen, es kamen aber nur vier von ihnen zurück. General Desmichels hatte am 14. November einen Theil der Besatzung ausrücken lassen, um sie aufzusuchen, und man fand nun in einer kleinen Entfernung von der Stadt die vier Körper in einer Reihe liegend mit abgehauem Kopf und auf furchtbare Art verstümmelt.

(Allg. Z.)

Toulon, 10. December. Der Seepräfect hat die Ordre erhalten das Linienschiff Nestor für die Commission in Algier segelfertig zu halten. Die Lastcorvette Marne wird von Brest erwartet und ist bestimmt sammt der Fregatte Asträa Truppen zur Expedition nach Constantine zu überschiffen. Die Briggs Sylke und Onomone, welche sich gegenwärtig in unserm Hafen befinden, werden auf Befehl ausgerüstet. (Pol. di Ver.)

### Spanien.

„Bayonne, 11. December. Wir haben die Zeitungen von Madrid vom 3. und 5. December. Die erstere enthält die Gebietsbeinteilung des Königreichs mit Ausnahme der baskischen Provinzen. Sie ist bloß eine Abschrift des Werks Josephs und der Cortes von 1821. Die Königin-Regentinn hat eine Adresse an die insurgirten Provinzen erlassen,

und ihnen versprochen ihre Privilegien beizubehalten.

Man spricht von der Gränze von Navarra, daß ein Bataillon Insurgenten versucht habe, in das Thal Ujioa einzudringen, daß aber dessen Einwohner in Masse aufgestanden wären, und die Rebellen zurückgeschlagen hätten, die sich hierauf nach Espinal zurückzogen.

Bayonne, 13. December. Nach Briefen aus Madrid vom 9. d. M. war Sr. von Zea noch Minister, sollte aber entweder durch Bardaji oder durch Pizarro ersetzt werden; letzterer hatte mehr Wahrscheinlichkeit. Diese Nachricht gelangte auch durch ein Schreiben des Grafen Rayneval an den General Harispe. El Pastor ist vorgestern mit seinen Freiwilligen und VinienSoldaten aufgebrochen, um an dem von General Baldez gegen die Ueberbleibsel des nördlichen Carlismus zu versuchenden Hauptschlage Theil zu nehmen. Der Carlistenchef Zabala hält sich noch mit 1000 oder 1200 Mann in Biscaya, wo übrigens, wie im Norden überhaupt, die Entwaffnung auf Befehl des Generals Baldez eifrig betrieben wird.

Bordeaux, 14. December. Die heute angekommenen Briefe bestätigen die Nachricht vom Einzuge spanischer Truppen in zwei portugiesische Städte, und erklären sie auf folgende Art. Don Carlos sei mit einigen hundert Mann in Spanien erschienen; sogleich habe der Graf von Carthagena diese Invasion zurückgetrieben und bei der Verfolgung hätten die Truppen der Königin das portugiesische Gebiet betreten. Don Carlos wäre beinahe in ihre Hand gefallen. Er sei am 29. November zu Elvas gewesen. (Allg. Z.)

Die sowohl auf ordentlichem wie auf außerordentlichem Wege zu Paris bis zum 15. eingegangenen Bordeauxer Journale melden nichts Wichtiges aus den kastischen Provinzen. Durch den Indicateur vom 12. d. M. war zu Bayonne das Gerücht in Umlauf gekommen, daß Merino gefangen worden sei; nach Andern war er bemüht, im Gefolge einiger ihm ergebenen Leute nach Navarra und von dort wahrscheinlich nach Frankreich zu gelangen. (West. B.)

Die spanische Halbinsel sammt den dazu gehörigen Inseln wird auf Befehl der Königin nun in 49 Provinzen eingetheilt, die mit Ausnahme Navarras, Alavas, Guipuscoa's und Biscaglia's von den Hauptstädten ihre Namen erhalten werden. Andalusien, welches gegenwärtig die Königrei-

che Cordova, Granada, Jaen und Sevilla umfaßt, besteht der neuen Eintheilung zu Folge aus sieben Provinzen als: Jaen, Granada, Almeira, Malaga, Sevilla, Cadix und Huelva; Urragonien wird in die drei Provinzen: Saragossa, Huesca und Terruel eingetheilt; Asturien bildet die Provinz Oviedo; Neu-Castilien zerfällt in die fünf Provinzen: Madrid, Toledo, Ciudad-Rodrigo, Cuenca und Guadalajara; Alt-Castilien umfaßt acht Provinzen als: Burgos, Valladolid, Palencia, Segovia, Soria, Logrono und Santander; Catalonien begreift vier Provinzen, als: Barcelona, Tarragona, Lerida und Girona; Estremadura wird in die zwei Provinzen Badajoz und Caceres eingetheilt; Gallicien enthält vier Provinzen, als: Corunna, Vigo, Orense und Pontevedra; das Königreich Leon zerfällt in die Provinzen von Leon, Salamanca und Zamora; Murcia begreift die zwei Provinzen von Murcia und Albuenta; Valencia aber die von Valencia, Alicante und Castellon de la Plana. — Der Chef einer jeden neuen Provinz hat den Titel Subdelegat des Ministeriums des Inneren.

(Fol. di Ver.)

### Großbritannien.

Fürst Talleyrand wird bis zum ersten oder zweiten Tag des neuen Jahrs wieder in England erwartet.

Wir hören, Sir J. M. Doyle, Don Pedro's Adjutant, der vor wenigen Tagen ankam, habe bereits bedeutende Fortschritte gemacht in seinen Anordnungen für Herstellung einer regelmäßigen Verbindung durch Dampfboote zwischen Liverpool und Lissabon.

(Courrier.) Wir haben schon unterm 3. d. M. erwähnt, daß unsere Flotte im Mittelmeere eine beträchtliche Verstärkung erhalten solle. Es wurden Befehle erlassen, in Plymouth den Cornwallis und den Minden, beide von 74 Kanonen, so wie den Portland von 52 Kanonen auszurüsten und zur Abfahrt bereit zu halten; ferner wurden Befehle ertheilt in Portsmouth zwei oder drei Vinien-Schiffe und eben so viele in Chatam in Bereitschaft zu setzen.

Es geht die Rede, wahrscheinlich werde Contreadmiral William Hall Gage den Contreadmiral W. Parker im Obercommando der brittischen Escadre vor Lissabon ablösen, da die gewöhnliche Periode des Commando's des letztern Officiers abgelaufen ist. (Allg. Z.)

### R u s s l a n d.

Nach Berichten aus St. Petersburg vom 7. December war der außerordentliche türkische Botschafter, Muschir Ahmed Pascha, mit seinem zahlreichen Gefolge in dieser Hauptstadt angelangt. — Der Eisgang auf der Newa hatte daselbst in der Nacht vom 30. November zum 1. December begonnen; die Schiffbrücken wurden an die Ufer getrieben, und am 3. war die bisher durch Boote unterhaltene Communication ganz unterbrochen. Am 5. fing man indeß bereits an über das Eis zu gehen. (Ullg. 3.)

### Osmannisches Reich.

Konstantinopel, 25. November. Edhem Effendi, der von der Pforte zur Regulirung der Tribut-Zahlungen Mehmed Ali's nach Alexandrien geschickt worden war, ist hierher zurückgekehrt, und hat dem Sultan ein erwünschtes Resultat seiner Unterhandlungen, die bekanntlich schon zu Mißverständnissen zu führen drohten, angezeigt, auch zugleich einen Theil des Tributs, nämlich die Summe von 5 Millionen Piaster mitgebracht. (Ullg. 3.)

Smyna, 16. November. Die Zahl der europäischen Kriegsschiffe wächst in diesen Gewässern mit jedem Tage. Sir Pulteney-Malcolm segelte gestern nach Burla ab, wo sich der größere Theil seines Geschwaders versammelt findet, und wo die Verstärkungen, welche ihm von England aus zugesandt worden, zu ihm stoßen sollen. Der englische Admiral wird diesen Ankerplatz nicht eher verlassen, als bis ihm neue Instructionen seiner Regierung zugekommen sind.

Candia, 4. November. Für den Augenblick ist Alles ruhig im Land: man hört nicht mehr von Zusammenrottungen, die Griechen fühlten die Nothwendigkeit, sich der Gewalt und den Maßregeln der Strenge, welche Mehmed-Ali gegen sie anzuwenden entschlossen war, zu unterwerfen.

Der Admiral Osman-Pascha liegt noch immer mit zwei Linien Schiffen von 100, einem von 84 und einer Fregatte von 60 Kanonen zu Suda. — In einem heftigen Windstöße gegen Ende des vorigen Monats ging die ägyptische Korvette Fouah bei Spina longa, an der Ostküste der Insel, mit 25 Mann ihrer Equipage verloren, eine Fregatte

von 60 Kanonen wurde entmastet, und ist noch in Gefahr an der Küste, wo sie Anker warf; endlich scheiterten zwei Transportschiffe des Vizekönigs bei Retimo, doch ohne Menschenverlust.

Man sieht es fortwährend als gewiß an, daß Athen die Hauptstadt des griechischen Reiches werden wird.

### Griechenland.

Triest, 10. December. Wir haben Nachrichten aus Griechenland bis zum 19. Nov.; sie melden jedoch nichts von Bedeutung. Der Zustand des Landes war fortwährend befriedigend. Ueber die Verhafteten zu Nauplia weiß man noch immer nichts Bestimmtes. Die meisten Nachrichten stimmen aber jetzt darin überein, daß man wohl schonender, als das Volk es zum Theil zu wünschen scheint, mit ihnen verfahren wird. — Man erwartet jetzt mit jedem Tage die königliche Verordnung in Betreff der Verlegung des Sitzes der Regierung nach Athen. Die den Athenern endlich zugestandene Entschädigungsforderung von 1 1/2 Millionen Drachmen für den Raum um die Akropolis, welcher vom Schutt gereinigt, und zu Spaziergängen umgewandelt werden soll, war für die Regierung noch ein hartes Opfer. Mit dem Beginn des künftigen Jahres werden, außer den von Griechenland aus abgehenden, auch vier kais. österreichische Regierungspaketboote in Thätigkeit gesetzt, um regelmäßig zweimal des Monats die Fahrt nach den ionischen Inseln, Corfu, Zante und nach Patras zu machen, so daß nunmehr die Verbindung mit Griechenland als vollkommen geregelt angesehen werden kann. (Ullg. 3.)

### NACHRICHT.

Am nächsten Freitage, d. i. am 3. Jänner 1834 wird die philharmonische Gesellschaft zum Vortheile ihres Fondes ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben, wozu das kunstsinnige Publicum hiermit eingeladen wird.

Von der Direction der philharmonischen Gesellschaft. — Laibach am 26. December 1833.

### T h e a t e r.

Heute: „Sargines.“

Morgen: „Garrig in Bristol.“